

Mach nicht mit!

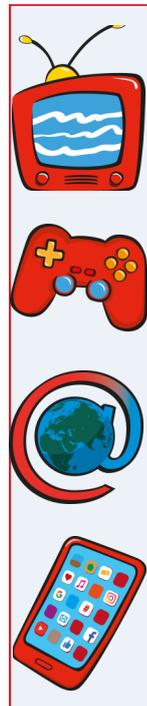
ICH MACH DICH FERTIG...

Die gestiegene Nutzung von Smartphones durch Kinder und Jugendliche hat dazu geführt, dass Online-Dienste wie WhatsApp, Instagram, Snapchat und Co. die zentralen Plattformen für Kommunikation, Interaktion und Unterhaltung geworden sind. Das hat zur Folge, dass Konflikte und Streit auch online geführt werden. In der aktuellen JIM-Studie (<https://tip.de/jim2020>) gaben 29 % der befragten Jugendlichen an, dass falsche oder beleidigende Dinge über sie online verbreitet wurden. 11 % wurden nach eigenen Angaben schon einmal „online fertiggemacht“. Das Internet macht keine Pause. Digitale Inhalte sind leicht zu kopieren und zu teilen. Das Ausmaß der Verbreitung ist dabei kaum mehr kontrollierbar. Zudem handeln Täter:innen durch die vermeintliche Anonymität im Netz enthemmt. Dies alles zusammen birgt ein besonders hohes Belastungspotenzial für betroffene Kinder und Jugendliche. Heranwachsende brauchen in diesen Fälle Unterstützung und Hilfe durch Erwachsene.

AKTUELLES

YouTube, Instagram und TikTok haben kürzlich wichtige Neuerungen eingeführt. Zum Beispiel bietet nun auch YouTube die Möglichkeit, maximal einminütige Videos im Vertikalformat hochzuladen, bei Instagram lässt sich die Anzahl der Likes verbergen und bei TikTok wurden unter anderem neue Sicherheitsvorkehrungen implementiert.

Hier erfahren Sie, was Sie als pädagogische Fachkraft darüber wissen sollten und welche Anknüpfungspunkte die Änderungen für die pädagogische Arbeit bieten: <https://act-on.jff.de/neue-funktionen-bei-youtube-instagram-und-tiktok/>



ONLINE-KONFLIKTE UND CYBERMOBBING

Konflikte und Streit unter Kindern und Jugendlichen sind etwas Normales und alltäglich. Wenn Konflikte thematisiert, konstruktiv ausgetragen und zum Beispiel durch klärende Gespräche gut gelöst werden, können sie dazu beitragen, dass sich soziale und persönliche Beziehungen positiv entwickeln. In Sozialen Netzwerken entstehen Konflikte häufig aus Missverständnissen. Oftmals dann, wenn die Äußerungen vom Gegenüber nicht mehr als Spaß oder als verletzend wahrgenommen werden. Diese unterschiedlichen Bewertungen können schnell zu ernsthaften Streitereien oder (Cyber-) Mobbing führen <https://kurzelinks.de/konflikte-im-netz>.

Betroffene leiden meist stark unter den Angriffen. Für sie kann das

(Online-)Mobbing schwerwiegende emotionale Folgen haben. Dieser Spot behandelt das Thema und zeigt eindringlich die Perspektive eines Cybermobbing-Opfers <https://tip.de/letsfightit>. Deshalb ist es für das Umfeld umso wichtiger, nicht wegzuschauen und Beistand zu vermitteln. Doch warum wird online gemobbt und zugeschaut? Forscherinnen der Universität Hohenheim haben dazu der Plattform handysektor ein Interview gegeben: <https://youtu.be/td5X-Oyrmdo>.

Das Internet ist kein rechtsfreier Raum: Beleidigungen, Verleumdungen, üble Nachrede, Drohung, Erpressung, Nötigung und jede Verletzung des Persönlichkeitsrechts können verfolgt und geahndet werden <https://tip.de/ks-gesetz>.

THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Ich mach dich fertig...
- Online-Konflikte und Cybermobbing
- Angebote für Jugendliche
- Zum Thema machen

TERMINE

21. 10.2021 10 - 12:00 Uhr
digitaler Austausch zur
Gewaltprävention

<https://kurzelinks.de/ajs-austausch>



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg
0711-23737-0
info@ajs-bw.de
www.ajs-bw.de
Redaktion: Ursula Kluge

ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE

Das Rap-Video des JUUUPORT-Scout Kevin <https://youtu.be/myYoblN4g5I> macht zielgruppengerecht auf die Thematik aufmerksam.

Auf der bundesweiten Online-Beratungsplattform JUUUPORT helfen ehrenamtlich aktive Jugendliche und junge Erwachsene Gleichaltrigen bei Online-Problemen wie Cybermobbing. Die Beratung erfolgt via Kontaktformular oder WhatsApp: <https://www.juuuport.de/beratung>. Die Mitglieder des klicksafe-Youth Panels haben eine Cyber-Mobbing Erste-Hilfe App entwickelt. Hier erhalten Be-

troffene in kurzen Videoclips wertvolle Tipps, um sich gegen Cyber-Mobbing zu wehren: <https://tip.de/klicksafe-app>.

Auf dem Rat- und Hilfeportal jugend.support finden Kinder ab 12 Jahren Tipps, wie sie sich selbst helfen oder schützen können. Das Portal vermittelt zudem passende Hilfsangebote oder Beratungsstellen: <https://www.jugend.support/>.

Telefonische Beratung gibt es beim Kinder- und Jugendtelefon der NummergegenKummer: <https://tip.de/nummer-kummer>.

„Betroffene brauchen Unterstützung durch Erwachsene.“

MOBBING ZUM THEMA MACHEN

Eine wichtige Grundlage, um Cybermobbing im Vorfeld zu verhindern, ist ein gutes Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Kindern. Für Heranwachsende ist es wichtig, dass sie bei Problemen das Gefühl haben, mit ihren Eltern offen über unangenehme Erfahrungen sprechen zu können, ohne sich zu schämen oder ein Internet/Smartphone-Verbot befürchten zu müssen. Hilfreich ist es, gemeinsam Regeln für die Internetnutzung festzulegen. Individualisierbare Vorlagen, die auch für Jugendliche angepasst werden können, gibt es hier: <https://www.mediennutzungsvertrag.de/>. Warum nicht einmal als Familie die Tipps von JUUUPORT zum Online-Verhalten durchgehen <https://www.juuuport.de/beratung/infomaterial> oder den Film Netzanriff vom SWR Kindernetz gemeinsam anschauen und darüber sprechen (geeignet ab zehn Jahren) <https://youtu.be/3mdgneP5iwE>? Wenn ein Kind, das gemobbt wird, sich an seine Eltern wendet, ist es wichtig, das Kind und seine Probleme ernst zu nehmen, Ruhe zu bewahren und dann gemeinsam und aktiv passende Lösungen zu suchen. Wichtig ist, sich die Situation

schildern zu lassen, Beweise zu sammeln und zu sichern. Problematische Inhalte können den Plattformen gemeldet werden mit der Aufforderung zur Löschung <https://kurzelinks.de/anbieterkontaktieren>.

Bei Vorfällen im Schulumfeld kann es sinnvoll sein, in Absprache mit dem Kind mit einer Vertrauensperson an der Schule Kontakt aufzunehmen <https://youtu.be/5BhxFCD5vE4>. Wer selbst oder im direkten familiären Umfeld Cybermobbing erfährt, reagiert verständlicherweise stark emotional. Hier ist es hilfreich, wenn sich Eltern selbst Hilfe holen. Die Fachkräfte der SPFH können hier wichtige Ansprechpartner:innen sein.

Wenn ein Kind Täter:in ist und andere Kinder mobbt, sollte das Thema unmittelbar angesprochen und das Kind klar dazu aufgefordert werden, die Mobbing-Aktivitäten unverzüglich einzustellen. Wichtig ist, gemeinsam mit dem Kind die Hintergründe der Attacken zu klären. Üben andere Druck auf das Kind aus? Wurde oder wird es selbst gemobbt? <https://kurzelinks.de/meinkindmobbt>

LINKS, TIPPS

- **Tipps für Pädagog:innen** von der Plattform klicksafe <https://kurzelinks.de/fachkraefte>
- **Cybermobbing** Videocast der ajs für Fachkräfte aus Jugendarbeit und Jugendhilfe <https://www.ajs-bw.de/videocasts-der-ajs.html>
- **Ratgeber Cybermobbing** <https://www.klicksafe.de/materialien/ratgeber-cyber-mobbing/>
- **Mobbing gemeinsam beenden** <https://kurzelinks.de/mobbing-beenden>

FÜR DIE ELTERNARBEIT

- **Wenn - Ich - Karten zum Thema Mobbing** - mit Eltern ins Gespräch kommen <https://kurzelinks.de/wenn-ich-karten>